

kriegesverfahren und kriegslustig großes Ansehen, wobei ihre städtischen Beamten im Harnisch und Richterornate sich würdig an der Spitze einer solchen Gemeinde bewährten und alle äußern Verhältnisse mit Geschicklichkeit und Muth zum Gedeihen der Stadt zu benutzen verstanden; durch alles Dieses wurde jener Aufschwung hervorgerufen. Weder an Eifer noch an Mitteln fehlte es, um die Vaterstadt, welche sich im Besiz sogar mancher Hoheitsrechte, der Gesetzgebung, der Gerichtsbarkeit, der Münze, des landesherrlichen Zolls u. s. w., im Pfandbesiz ganzer Aemter und Dorfschaften befand, mit größern Bauten zu schmücken und als Festung bedeutender zu machen. 1501 bis 1505 wurde der Thurm-
bau bei Sct. Andreas begonnen; 1504 für die vielbesuchte Andreaschule ein neues zweistöckiges Gebäude aufgeführt, 1514 der schlanke Jacobithurm erbauet, 1514—1516 die Sct. Lamberti-
kirche bei Sct. Michael erweitert und verschönert, 1511 der Brühl in die städtische Mauer und den bedeutend erweiterten und verstärkten Befestigungskreis aufgenommen; Ansprüche oder An-
maßungen des Domcapitels und anderer Stiftungen wurden daneben immer entschiedener und erfolgreicher abgewiesen.

46) Balthasar Merklin, kaiserlicher Kanzler, 1527 zum Bischof gewählt, verweilte nur drei Tage auf Steuerwald, um 8000 Gulden in Empfang zu nehmen; ohne für das verkümmerte, von ihm nie wieder gesehene Stift das Geringste gethan zu haben, starb er am 28. Mai 1531 zu Trier.

47) Otto III., Graf v. Schaumburg, postulirt 1531, suchte die Confirmation nicht nach, weshalb ihn Papst Paul III. 1537 entsetzte.

48) Valentin (von Teutleben), 1537 eingeführt, nahm sich des kleinen Stifts an; erließ 1539 Synodalstatuten. Im Jahre darauf befahl der Papst die Restitution des großen Stifts, was aber der Kaiser verwarf. Glaubensreformation in der Stadt Hildesheim 1542; am 1. September hält der lutherische Prediger Bugenhagen die erste evangelische Predigt in der Andreaskirche; 1544 erscheint die gedruckte protestantische Kirchenordnung der Stadt Hildesheim. Schädigung der katholischen Priester, Stifter und Kirchen; mannichfache Bereicherung der, sich auch in kirchlicher Hinsicht von dem Bischofe lossagenden und jeden durch die Verhältnisse gebotenen weltlichen Vorthail wahrnehmenden Stadt. — Der bedrängte Valentin starb am 19. April 1551.

49) Unter dem höchst weltlich gesinnten, am 3. October 1551 postulirten, aber nicht consecrirten, den 27. September 1556 an